

KARL-MARX-UNIVERSITÄT

Leipzig, 5. Juli 1973

Forschungsergebnis: Schweine „nach Maß“

Ultraschall-Prüfverfahren zur Norm erhoben
Enge Zusammenarbeit mit erfahrenen Praktikern bewährte sich

(ADN/ÜZ). Auf Schweine „nach Maß“ mit maximalem Fleischansatz bei bester Qualität, mit rascher Gewichtszunahme und hohen Ferkelzahlen konzentriert sich die Forschung der Fachgruppe Schweinezucht der Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin der Karl-Marx-Universität. Geleitet von Dozent Dr. agr. Helmut Pfeiffer erzielten die Wissenschaftler dieser Gruppe dabei gemeinsam mit erfahrenen Praktikern aus der Landwirtschaft hervorragende Ergebnisse. Sie basieren u. a. auf der Anwendung eines von Dr. Pfeiffer entwickelten Ultraschall-Prüfverfahrens, mit dessen Hilfe die Tiere mit dem höchsten Fleisch- und geringsten Fettanteil ermittelt und für die Zucht ausgewählt werden.

Die inzwischen zur Norm erhobene Methode beruht auf dem Echolotprinzip, mit dem die Entfernung bzw. Tiefe verschiedener Gewebeschichten der Tiere gemessen wird. Heute verfügt die VVB Tierzucht bereits über einen gut organisierten

Ultraschall-Meßdienst in der Republik, der von der Leipziger Fachgruppe wissenschaftlich betreut wird. Reges Interesse für die neue Prüfmethode bekundeten auch Fachleute aus fast allen sozialistischen Bruderländern.

Teilhaft von der VVB Tierzucht schufen Dr. Pfeiffer und seine Mitarbeiter vor kurzem die wissenschaftlichen Voraussetzungen zum Aufbau künftiger zentraler Aufzuchtstationen für Jungeber. Mit praktischen Hinweisen dazu standen den Forschern Genossenschaftsbauern aus Niedergörseln und Polkenberg zur Seite, die in ihren „Schweinefabriken“ bereits reiche Erfahrungen sammeln konnten. „Gerade der unmittelbare Gedankenaustausch mit den Praktikern ist für die Forschung von unschätzbbarer Bedeutung, sie ist im wahrsten Sinne die Grundlage aller wissenschaftlicher Arbeit“, betonte Dr. Pfeiffer in einem Pressegespräch. (Lesen Sie auch auf Seite 3: „Wissenschaft – Praxis“).

Im Wettbewerb gibt es nur Sieger

In dieser Woche berichten wir über den Wettbewerb der staatlichen und Parteileitung von unseren Leistungen im Festivalaufgebot. Die größte und wichtigste Initiative sind unsere Argumentationspläne. 350 FDJler arbeiteten sie zu aktuell-politischen Themen aus. Die besten Arbeiten wurden auf der Universitätsleistungsschau gezeigt und erhielten dort den Preis der Karl-Marx-Universität



2. Klasse. Durch diese Arbeiten wurde die Argumentationsfähigkeit der Studenten wesentlich erhöht. Außerdem erhielten die Studenten dadurch komprimierte Materialien in die Hand, die für das FDJ-Studienjahr, für das Studium und auch zur Schulung der Festivalteilnehmer genutzt werden.

Soll Beginn dieses Jahres stehen wir mit der Sektion TV im Wettbewerb. Während wir z. B. unseren Argumentationspläne bei der politischen Erziehung der Studenten helfen, unterstützt uns die TV bei der Durchführung der Abzeichenprüfung, Leistungs-, Kultur- und Sportvergleiche, Erfahrungsaustausch und viele andere Formen der Zusammenarbeit haben beide Sektionen noch enger zusammengebracht und geholfen, die Leistungen zu verbessern. Unser dritter großer Pluspunkt im Festivalaufgebot ist die bessere Verbindung von den FDJ-Leitungen der Seminargruppen und der GOL. Wir als GOL führten mit jedem FDJ-Sekretär persönliche Gespräche, die oft über Stunden gingen, wo persönliche und auch Gruppenprobleme offen diskutiert wurden. Wir haben eine GOL-Sprechstunde eingerichtet, die immer gut besucht wird. Unser Festivalgespräch ist aber damit noch lange nicht erschöpft. Es seien nur noch die vielen guten Veranstaltungen im Internat, Hans 1, Löhnig, genannt.

M. Leonhardt,
FDJ-Sekretär, Sektion
Wirtschaftswissenschaft



Zum Auftakt der 3. Etappe der Vorbereitung auf das Festival wurde die FDJ-Grundorganisation „Heinrich Rau“ der Sektion Wirtschaftswissenschaften mit der Fahnenstange der FDJ-Kreisleitung ausgezeichnet. Seitdem hat sich die Sektion nicht auf ihren Lorbeer ausgerichtet, so daß sie auch jetzt bei der Rechenschaftslegung auf hervorragende Leistungen im Festivalaufgebot hinweisen kann.



Bei den 14-tägigen Treffen der Festivaldelegation ist immer der Singklub der Sektion dabei. Er probt mit den Delegierten die Festivallieder und gestaltet die Pausen während der Schulungen mit seinen Liedern. Auch wenn er selbst nicht zum Festival fährt, hat er hart an sich gearbeitet, wie der FDJ-Sekretär feststellen konnte. Fotos: Swietek

Bilanz des Studienjahres

Von Dr. Walter John,
amtierender Direktor für
Erziehung und Ausbildung



Das Studienjahr 1972/73 geht zu Ende. Es stand voll im Zeichen der Vorbereitung der X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten in der Hauptstadt der DDR. Das Ziel bestand darin, daß sich alle Studenten gewissenhaft auf dieses große politische Ereignis vorbereiten, bei dem die Jugend der DDR einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der antimperialistischen Solidarität und zur Erhöhung der Anziehungskraft des realen Sozialismus zu leisten hat.

Im Rahmen des breiter entfalteten sozialistischen Wettbewerbs, der die Auswahl der besten Studentinnen und Studenten für die Festivaldelegation der Karl-Marx-Universität einschloß und insbesondere dem Kampf um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv der Karl-Marx-Universität“ Aufschwung gab, stand das Streben nach guten Studienergebnissen und nach erhöhter politischer Aktivität.

Der Erfolg der gemeinsamen Bemühungen der Freien Deutschen Jugend, der Sektionsleitungen und aller Lehrkräfte kann als gut eingeschätzt werden. Vor allem durch die erhöhte Aktivität der FDJ und durch die verbesserte Zusammenarbeit der staatlichen Leitungen und Hochschullehrer mit der Freien Deutschen Jugend gelang es, die Einheit von Klassenmäßiger Erziehung und fachlicher Ausbildung besser zu realisieren.

Die Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins der Studenten in wichtigen Grundpositionen vertiefte sich. Daraus resultiert das gewachsene politische Verantwortungsbewußtsein und die Bereitschaft, zur Stärkung der DDR und des Sozialismus durch gute Studienleistungen, durch propagandistische Tätigkeit, durch freiwillige Arbeitseinsätze zugunsten des vietnamesischen Volkes und zugunsten der X. Weltfestspiele beizutragen.

Dem außerordentlich gewachsenen Interesse der Studenten an politischen Fragen muß aber im Rahmen der gesamten Ausbildung und durch die weitere Entwicklung eines regen politisch-ideologischen und geistig-kulturellen Lebens an den Sektionen und in den Wohnheimen noch zielstrebig Rechnung getragen werden.

Obwohl die Studienjahresanalyse noch nicht vorliegt, kann heute schon festgestellt werden, daß sich die Intensität des Studiums im Studienjahr 1972/73 positiv entwickelt hat. Es gibt sichtbare Fortschritte in der Entwicklung der Studiendisziplin, der Studienmoral und des Leistungswillens bei der Mehrheit der Studenten, die sich in einem Leistungsanstieg in den Prüfungen, in der Qualität der Diplomarbeiten, in der Bewährung in den Praktika und in den Arbeiten, die auf der 9. Universitätsleistungsschau ausgestellt waren, widerspiegeln. Allerdings treten dabei noch erhebliche Differenzen zwischen einzelnen Sektionen und verschiedenen Studienjahren und Seminargruppen auf. Die besten Ergebnisse erreichten die Sektionen Tierproduktion/Veterinärmedizin, Wirtschaftswissenschaften, Geschichte und Philosophie/Wissenschaftlicher Kommunismus.

In Verbindung mit der jetzt laufenden Plandiskussion müssen die erreichten Ergebnisse und die Ursachen für Fortschritte und noch vorhandene Mängel exakt analysiert werden, damit konkrete Maßnahmen für die zielstrebige Arbeit im Studienjahr 1973/74 getroffen werden können.

Militärattaché der UdSSR an der Sektion Chemie

Forum mit Generaloberst Winogradow an der Sektion Chemie

(UZ-Korr.) Ein von der Sektionsleitung und dem FDJ-Studentenklub gemeinsam veranstaltetes Forum mit dem Militärattaché der UdSSR in der DDR, Genossen Generaloberst Winogradow, am 21. Juni war Höhepunkt der wehrpolitischen Arbeit im Studienjahr 1972/73 an der Sektion Chemie. Generaloberst Winogradow beantwortete u. a. Fragen zum Verhältnis von friedlicher Koexistenz und wachsender Verteidigungsbereitschaft, zur Überlegenheit der sozialistischen Armeen, zur sowjetischen Außenpolitik, zur ökonomischen Zusammenarbeit der UdSSR und der DDR, zur imperialistischen Theorie des „Rüstungsleichgewichts“. Er zeigte den zahlreich erschienenen

Wissenschaftlern und Studenten die Gründe für die Überlegenheit der Armeen des Warschauer Vertrages auf und nannte in diesem Zusammenhang die auf gleicher Weltanschauung beruhenden hohen politischen Kenntnisse, die gleiche militärische Strategie, Ausrüstung und Ausbildung. Anschaulich wurden diese Ausführungen von einem von Generaloberst Winogradow zur Verfügung gestellten Dokumentarfilm über die Ausbildung sowjetischer Fallschirmjäger belegt. Der sowjetische Militärattaché überreichte den Sektionsangehörigen für die militärpolitische Ausbildung wertvolle Bücher und Diapositive.



GENOSSE HARRI HEYNE, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, zeichnete am 29. Juni in der Handelsbörse Genossen Prof. Dr. Hugo Müller für seine 50-jährige Mitgliedschaft in der Partei der Arbeiterklasse aus. Genosse Prof. Dr. Heinz Such (links sitzend) erhielt Glückwünsche zur 40-jährigen Mitgliedschaft. Außerdem wurden 85 Genossen für ihre 25-jährige Zugehörigkeit zur SED beglückwünscht.

R. Singervor Journalisten ABI-Kommission tagte

(UZ) Über Probleme der Auswertung der 9. Tagung des ZK der SED sprach gestern vor der SED-Grundorganisation der Sektion Journalistik im Großen Saal von „Leipzig-Information“ das Mitglied des ZK und Vorsitzender des Staatlichen Komitees für Rundfunk beim Ministerrat der DDR, Genosse Rudolf Singer. Besonders entwickelte er Schlussfolgerungen aus den Beschlüssen des Plenums, die sich für die weitere Arbeit des sozialistischen Journalismus der DDR ergeben.

(UZ) Den Mitgliedern der Arbeiter-und-Bauern-Inspektion übermittelte am vergangenen Freitag anlässlich des 10-jährigen Bestehens der ABI der 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, Genosse Harri Heyne, die Glückwünsche des Sekretariats, verbunden mit dem Wunsch für eine weitere enge Zusammenarbeit. Prof. Dr. Horst Bley, Vorsitzender der ABI-Kommission der Universität, dankte in seinem Rechenschaftsbericht für die gute Unterstützung durch die SED-Kreisleitung und umriß die weiteren Aufgaben für das 2. Halbjahr 1973.

Sie lesen:

3 Zusammenarbeit
Wissenschaft und
Praxis an
der Sektion TV

4 Mitakteure des
Jugendgesetzes
Rezension über
Kammermusik
der Physiker

5 100 Jahre
„Dialektik der
Natur“ –
Stand der
Abrüstungs-
gespräche in Wien

6 Als Gastdozent
in Chile
Interview über
ein gemein-
sames Sym-
posium